



Halle, den 10. Februar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IZEA,

aktuell stellen wir das Programm des neuen Jahres zusammen und möchten Sie an dieser Stelle bereits zur IZEA-Vortragsreihe des Sommersemesters einladen: Sie ist betitelt „Globaler Antisemitismus und die Dialektik der Aufklärung“ und wird zusammen mit dem von Prof. Dr. Ottfried Fraisse geleiteten Seminar für Judaistik / Jüdische Studien unserer Universität veranstaltet.

Die Halle Lectures-Reihe 2020 steht unter dem Motto: „Der Ausdruck der Dinge. Eine Vortragsreihe“. Der Auftaktvortrag „Aufklärung postkolonial? Globale Wissensgeschichte und die Herausforderung des Exotismus“, den Prof. Dr. Jakob Vogel, der Direktor des Berliner Centre Marc Bloch hält, wird wieder viel Stoff zum Nachdenken und zur Diskussion bieten.

Unsere Rückschau erinnert u.a. an zwei besondere Veranstaltungen von Ende 2019: die „Halle Lecture“ mit Prof. Dr. Bertrand Binoche (Paris) in der Bibliothek sowie die Lesung und Buchpräsentation aus dem Wolff-Manteuffel-Briefwechsel im Neuen Theater.

Sehr erfreulich für das IZEA ist das Ergebnis der Evaluation, der alle Wissenschaftlichen Zentren der Martin-Luther-Universität unterzogen worden sind. Die von der Kommission eingesetzte Prüfgruppe hat dem IZEA hohe Leistungsfähigkeit und internationale Ausstrahlung attestiert und auch die außerordentliche Drittmittelwerbung gewürdigt. Der Bericht der Kommission wurde vom Senat der MLU am 11.12.2019 verabschiedet.

In unserem heutigen Newsletter finden Sie zudem Hinweise auf zahlreiche kommende Veranstaltungen in den Monaten Februar bis April. Wir stellen Ihnen wie immer Neuerscheinungen und Rezensionen vor, berichten über Gäste und anderes Wissenswertes und erinnern noch einmal an unsere aktuelle Ausschreibung der Stipendien für Aufklärungsforschung (Frist 31. März).

Vor allem aber freuen wir uns darauf, Sie bald wieder einmal im IZEA begrüßen zu dürfen!

VORTRAGSREIHE DES IZEA UND DES SEMINARS FÜR JUDAISTIK/JÜDISCHE STUDIEN IM SOMMERSEMESTER 2020

Globaler Antisemitismus und die Dialektik der Aufklärung

Der Umgang mit dem Zivilisationsbruch der Shoa kennt ein breites Spektrum, das sich zwischen zwei Polen bewegt: seiner Erklärung als kontingenter historischer Reaktion auf die Aufklärung oder als deren logische Konsequenz. In der zweiten Lesart wären Rassismus, Irrationalismus und antisemitische Gewalt als integrale Bestandteile westlicher Rationalität anzusehen.

In der internationalen Aufklärung, dem deutschen Idealismus oder der Romantik *en bloc* einen antisemitischen Kern ausmachen zu wollen scheint ein zweifelhaftes Unterfangen. So unterschiedliche Autoren wie Gotthold Ephraim Lessing, Wilhelm von Humboldt, Friedrich Schlegel und sogar der theologisch explizit antijudaistisch argumentierende Hegel waren Befürworter der Judenemanzipation. Ambivalenzen bis hin zu scharfen Spannungen zwischen religiös-theologischer und bürgerlich-kultureller Wertung des Judentums stehen neben dem harten Gegensatz von politischem Freiheitsdrang und nationalistischem Antijudaismus bei protestantischen Denkern wie Schleiermacher, Fichte und Jahn, aber auch Katholiken wie Görres, Brentano und anderen Mitgliedern der ‚Christlich-Deutschen-Tischgesellschaft‘. Die Erklärung für den Judenmord darf man weder nur historisierend und damit relativierend in der Geschichte des 20. Jahrhunderts noch in

einem sich aus der Aufklärung speisenden Determinismus suchen. Wie aber lässt sich ein erkenntnistiftendes Verhältnis zwischen diesen beiden Erklärungsmodellen herstellen?

Wie können wir den Allgemeinplatz überwinden, dass die westliche Tradition der Aufklärung irgendetwas mit den Gewaltexzessen des 20. Jahrhunderts zu tun hat, aber auch ein wichtiges Instrumentarium ist, um sie zu bekämpfen? Horkheimer und Adorno haben die Grenzen der Aufklärung wesentlich in der Reduktion auf ökonomische Rationalität gesehen. Ihrer *Dialektik der Aufklärung* zufolge werden legitime Erwartungen und Hoffnungen der Menschen im Antisemitismus verkapselt und für alle unerreichbar gemacht. Hat aber die Aufklärung nicht selber einen wesentlichen Anteil daran, große Hoffnungen geweckt zu haben, die für zahlreiche Menschen nicht in Erfüllung gegangen sind? Man mag die sich im Gleichklang zur Ökonomie global vernetzenden Antisemiten belächeln, wenn sie sich in ihren Schriften – den Turner Diaries, Breiviks Manifest oder den Internet-Foren der Incels – als gescheiterte weiße Hetero-Männer „feiern“. Nach Horkheimer und Adorno müsste man sie aber auch als ein Indiz für die Abspaltung der mit dem Projekt der Aufklärung verbundenen Hoffnungen verstehen.

Organisation und Leitung: Prof. Dr. Jörg Dierken, Prof. Dr. Ottfried Fraise und Prof. Dr. Daniel Fulda

Die Vorträge finden im Christian-Thomasius-Zimmer des IZEA statt, Beginn ist 18 Uhr c.t.

Das Programm finden Sie in Kürze auf unserer [Homepage](#).

TAGUNGEN UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

26. Februar 2020

Workshop

Academic Natural Law: Halle, Kiel, Copenhagen. Workshop on current Projects

Workshop des International Network "Natural Law 1625-1850"

in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Frühneuzeitliches Naturrecht am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt und dem Forschungszentrum Gotha

Organisation und wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dr. Knud Haakonssen (Erfurt/ St Andrews) und Frank Grunert (Halle)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, 10.00–16.00 Uhr

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm.

27.–28. Februar 2020

Tagung

Die Geschichtlichkeit des Briefs. Kontinuität und Wandel einer Kommunikationsform

Konzeption und Organisation: Prof. Dr. Jochen Strobel (Marburg), Prof. Dr. Robert Vellusig (Graz), PD Dr. Norman Kasper (Halle/S.), Dr. Jana Kittelmann (Halle/S.)

Veranstaltungsort: Philipps-Universität Marburg, Fachbereich 09, Germanistik und Kunstwissenschaften, Deutschhausstraße 3, Raum 00/1020.

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm.

27.–29. Februar 2020

Tagung

Mediterraner Orient und deutsche (Früh-)Aufklärung. Zur Archäologie des ersten deutschen Orientdiskurses

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Thomas Bremer (MLU Halle-Wittenberg) und Dr. Wolfgang Fink (Lyon)

Veranstaltungsort: Leucorea, Wittenberg

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm.

VORTRÄGE

4. Mai 2020

Wonder, Wonders, and Blunders in the British Enlightenment

Professor Tita Chico Ph.D. (University of Maryland, USA)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Der Vortrag beginnt um 18 Uhr c.t.

In Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung (IZP) in der IZP-Reihe:
„Wunder und Wunderbares“

Stipendiatenvortrag

23. März 2020

Natural Law in the North: Christoph Heinrich Amthor's Philosophia moralis (1738)

Dr. Mads Langballe Jensen

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Der Vortrag beginnt um 18 Uhr c.t.

Halle-Lectures

Halle Lectures 2020: Der Ausdruck der Dinge. Eine Vortragsreihe

Seit einigen Jahren mehren sich die Aufrufe, die Geschichte der Aufklärung einer postkolonialen Kritik zu unterziehen. Im Rahmen kolonialer Machtstrukturen sei nicht-europäisches Wissen ausgebeutet, exotisiert und angeeignet worden, während gleichzeitig "westliches" Wissen als vermeintlich universelles Wissen verbreitet wurde. In diesem Sinne fragt der Vortrag nach der Rolle von Exotismus und Universalismus in der Geschichte der Aufklärung. Der Blick auf "koloniale Zwischenräume" und "europäische Peripherien" verdeutlicht, wie vielfältig die Wissensordnungen des 18. Jahrhunderts waren. Die Geschichte der "Salzspindeln" sowie von anderen Instrumenten und Objekten des Wissens zeigt aber auch, wie wenig die Wissenschaft der Aufklärung ihren eigenen Ansprüchen gerecht wurde.

Der Ausdruck der Dinge
Eine Vortragsreihe

HALE
LECTURES
20
20

Prof. Dr. **Jakob Vogel**
(Berlin, Paris)
**Aufklärung
postkolonial?**
Globale Wissensgeschichte
und die Herausforderung
des Exotismus

28.5.2020 → 18 h s.t.
IZEA, Bibliothek
Franckeplatz 1, Haus 54

Interdisziplinäres Zentrum für Pietismusforschung (IZP)
Halle-Lectures 2020
Prof. Dr. Jakob Vogel
Halle-Lectures 2020
Franckeplatz 1, Haus 54
Halle (Saale) 06108
Telefon: +49 345 552-1111
E-Mail: izea@uni-halle.de
www.uni-halle.de/izea

IZP
S
IZP

28. Mai 2020, 18:00 Uhr

Aufklärung postkolonial? Globale Wissensgeschichte und die Herausforderung des Exotismus

Prof. Dr. Jacob Vogel (Berlin, Paris)

Ort: IZEA, Bibliothek

Ausblick auf den zweiten Vortrag der Halle Lectures 2020:

26. November 2020, 18:00 Uhr

Dinge im Konflikt. Für eine Hermeneutik der Improvisation

Prof. Dr. Georg W. Bertram

Ort: MLU, Aula Löwengebäude, Universitätsplatz 10, 06108 Halle

Eine Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), der Alexander von Humboldt-Proffessur für Neuzeitliche Schriftkultur und Europäischen Wissenstransfer, des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen zu Halle.

RÜCKBLICK



Am 26. November 2019 fand in der Bibliothek des IZEA die zweite **Halle Lecture 2019** statt. **Prof. Dr. Bertrand Binoche (Paris)** versprach die „**Beantwortung der Frage: Was sind die «Lumières» (und nicht die „Aufklärung“)?**“ Mit seinem mitreißend vorgetragenen Vergleich zwischen dem, was es bedeutete, „Aufklärer“ in Frankreich und was, ein solcher in Deutschland zu sein, zog er die Zuhörer in seinen Bann und löste eine lebhafte Diskussion aus.

Am 6. Dezember 2019 präsentierten Matthias Brenner, Intendant des Neuen Theaters als Ernst Christoph von Manteuffel und Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg als Christian Wolff unter dem Titel „**Irrungen und Wirrungen. Christian Wolffs lange Rückkehr nach Halle**“ im „Schaufenster“ des Neuen Theaters Texte aus dem Briefwechsel des Philosophen und seines Mäzens und Förderers. Der Abend – der 6. Dezember 1640 war der Tag der Rückkehr Wolffs von Marburg nach Halle – ließ das Publikum entlang des Briefwechsels die Stationen dieser späten Rehabilitation miterleben.



Anlass der Veranstaltung war das Erscheinen des, die Jahre 1738 bis 1748 umfassenden, dreibändigen Briefwechsels der beiden Protagonisten im Olms-Verlag, Hildesheim, dessen **Edition** über Jahre hinweg als von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Kooperationsprojekt zwischen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und dem IZEA erarbeitet worden war.

Rückblick: Conference of the Network on Natural Law 1625-1850

Early-Modern Natural Law in Eastern Europe

Veranstaltet durch das Research Centre for Early-Modern Natural Law (Erfurt / Halle)

Leitung. Prof. Dr. Dr. Knud Haakonssen, Erfurt und Prof. Dr. Dr. Gábor Gángó, Erfurt/Budapest

Ort: Max Weber Centre for Advanced Cultural and Social Studies, Universität Erfurt

Although research on early-modern natural law has flourished in recent years, the traditional focus on Western Europe has been maintained. Natural law in Eastern Europe, i.e., eastwards of the Holy Roman Empire of German Nation, has largely been neglected despite the complex interaction between east and west in exactly this field. The aim of the conference was to fill this gap in scholarship by addressing such systematic, historical, and interdisciplinary questions as: How did works and tenets of modern natural law reach Eastern Europe? To what extent did this intellectual current influence political cultures there? How did thinkers and statesmen in Eastern Europe enrich the shared European tradition of natural law?

The conference was organised by the Research Centre for Early-Modern Natural Law at the Max Weber Centre, University of Erfurt, in collaboration with the international research network “Natural Law 1625–1850” which is a joint venture between the Interdisciplinary Centre for Enlightenment Studies at the University of Halle and the Max Weber Centre at the University of Erfurt. It is dedicated to the reception of post-grotian, natural law in academic teaching and political discourse.

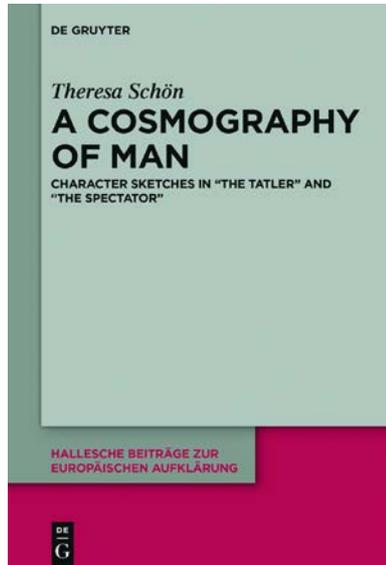
In association with the conference, the network “Natural Law 1625–1850” launched its important database (<http://naturallawdatabase.thulb.uni-jena.de>), created by Mikkel Munthe Jensen (Erfurt/Gotha), presented the first three titles in its series *Early Modern Natural Law: Studies and Sources* (Brill) and held its annual business meeting to plan the next conference to be hosted by the University of Tartu in spring 2021.

Kürzlich sind gleich zwei Bände unserer Reihe „**Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung**“ (De Gruyter) herausgekommen:

Theresa Schön:

A Cosmography of Man. Character Sketches in "The Tatler" and "The Spectator"

Berlin/Boston: De Gruyter 2020 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 61)



Designed to reform contemporary British society, Joseph Addison and Richard Steele's *The Tatler* (1709-1711) and *The Spectator* (1711-1712, 1714) rely heavily on the representation of contemporary manners. In shaping such behavioural images, the authors made use of the satirical character sketch. Their character sketches (re)create social interactions between fictionalised representatives of moral types of men and women located in contemporary London.

This study examines how Addison and Steele employed the character sketch to create a 'cosmography' of (wo)man by actively engaging with the observational approaches of contemporary naturalists. Addison and Steele adapted distinctly empirical methods (e.g. induction and deduction, note taking, repeated and collective observation) and appropriated the (medico-legal) case study to communicate and disseminate socio-moral knowledge. At the same time, the character sketch served them as a means to establish a taxonomic order of the socio-moral knowledge conveyed in the texts. The study sheds new light on the literary techniques and the methodological frameworks of two journals essentially associated with the British - and the European - Enlightenment.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Paolo Panizzo:

Die heroische Moral des Nihilismus: Schiller und Alfieri,

Berlin/Boston: De Gruyter 2019 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 62)

Auf der Bühne erproben Schillers und Alfieris Helden sowohl die Hybris als auch die Verzweiflung, die beide aus der Erkenntnis entstehen, dass der Mensch einen "Gott" darstellt, der "in eine Welt von Würmern verwiesen" ist. In der europäischen Spätaufklärung zeichnet sich bereits hier ein ideengeschichtlicher Paradigmenwechsel ab: das Umschlagen des alteuropäischen heroischen Stoizismus in den modernen heroischen Nihilismus.



Der italienische Literaturwissenschaftler Dr. Paolo Panizzo war als Habilitand Mitglied des Landesforschungsschwerpunkts *Aufklärung–Religion–Wissen* an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er lehrt als [Ricercatore RTDb](#) an der Universität Triest.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Neu erschienen ist auch Band 10 der **Kleinen Schriften des IZEA**:
Jana Kittelmann / Anne Purschwitz (Hg.):
Aufklärungsforschung digital. Konzepte, Methoden, Perspektiven
Halle: Mitteldeutscher Verlag 2019 (IZEA Kleine Schriften 10/2019)



Durch eine Vielzahl umfangreicher Digitalisierungsprojekte hat sich die Verfügbarkeit unterschiedlichster Quellengattungen deutlich erhöht. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf die Theorie und Praxis der Geisteswissenschaften. In diesem Kontext wird auch die Aufklärungsforschung mit neuen Fragestellungen, (digitalen) Möglichkeiten und Methoden konfrontiert.

Der Einfluss digitaler Techniken, Methoden und Werkzeuge ist dabei in vielfältiger Hinsicht spürbar. Zugänge zu großen Mengen an Wissen und quantitativ entgrenzten Informationen implizieren nicht nur neue Formen der Recherche, Such und Sortiermöglichkeiten, sondern wirken sich unmi-

telbar auf die Aufbereitung, Analyse und (Re)Präsentation von historischem und wissenschaftlichem Material aus. Gebiete wie die Editionswissenschaft, die Brief und Zeitschriftenforschung oder die methodischen Ansätze von Anthologien und historischer Netzwerkanalyse können nachhaltig von diesen Einflüssen durch die Digital Humanities, die sich noch in der Formierungsphase befinden, profitieren. Zeitgleich stellen die digitalen Analyse- und Darstellungsmethoden auch neue Aufgaben und fachspezifische Herausforderungen an ForscherInnen und bedürfen in diesem Zusammenhang ebenfalls einer kritischen Reflexion.

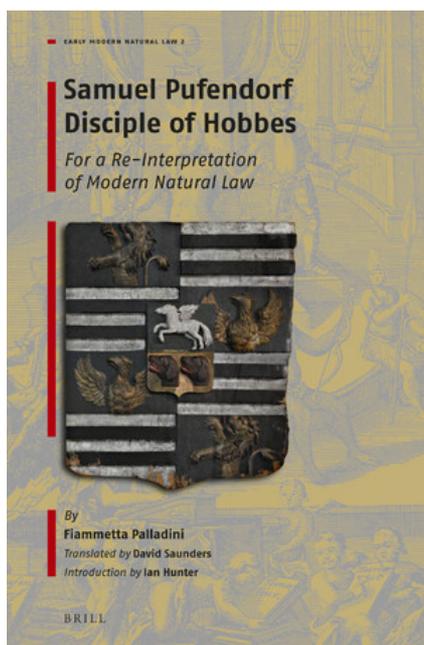
Dieser Band geht anhand einzelner Fallstudien den Chancen, Aufgaben und auch Problemen digitaler Arbeits- und Forschungsumgebungen nach. Die medienübergreifende Arbeit mit historischen Materialien (Briefe, Zeitschriften, historische Textkorpora) rücken dabei ebenso ins Blickfeld wie neue Möglichkeiten der digitalen Präsentation und Analyse von Ergebnissen.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Auch in der Reihe **Early Modern Natural Law: Studies & Sources** ist ein weiterer Band veröffentlicht worden:

Fiammetta Palladini:

Samuel Pufendorf Disciple of Hobbes. For a Re-Interpretation of Modern Natural Law
Leiden: Brill 2019 (Early Modern Natural Law: Studies & Sources, Vol. 2)



First published in Italian in 1990, Fiammetta Palladini's ground-breaking study of Samuel Pufendorf (1632–1694) remains one of the most important discussions of the subject to date. Now available in English for the first time, Palladini's book cuts through the existing field of Pufendorf studies, laying bare its inherited templates and tacit assumptions. Palladini is thus able to peel back the 'Grotian' commentary in which the great thinker had been shrouded, revealing a Pufendorf well-known in the 1680s—a formidable and dangerous natural jurist and political theorist—but doubly obscured in the 1980s and still today, by a philosophical history that flies too high to see him, and by a commentary literature that too often does not like what it sees. David Saunders' lucid translation carries Palladini's argument into English with maximum fidelity.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Rezensionen

Christian Thomasius. Briefwechsel. Bd. 1. 1679–1692. Hg. von Frank Grunert, Matthias Hambrock u. Martin Kühnel unter Mitarbeit von Andrea Thiele, Berlin/Boston: de Gruyter 2017.

- Rezension von Stefan Lorenz, Münster, in: Das achtzehnte Jahrhundert 43 (2019) 2, S. 302–306.
- Rezension von Daniel Zimmer, Berlin, in: Zeitschrift für Germanistik (ZfG) N.F. XXIX (2019) 1, S. 166–169.

Jürgen Stolzenberg, Detlef Döring, Katharina Middell und Hanns-Peter Neumann: Briefwechsel zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph von Manteuffel 1738–1748, Hildesheim: Olms 2019.

- Rezension von Till Kinzel, in: Informationsmittel für Bibliotheken: digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft.

Christine Haug / Thomas Bremer (Hg.): Verlegerische Geschäftskorrespondenz im 18. Jahrhundert, Wiesbaden: Harrassowitz, 2018 (Buchwissenschaftliche Beiträge, Bd. 96)

- Rezension von Carola Leitner, Wien, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich, Heft 1/2019.
- Rezension von Stefan Knödler, Tübingen, in: Archiv für das Studium der Neueren Sprachen und Literaturen ASNS, B. 256 (2019) 2, S. 438–480.

PERSONALIA

In den Monaten Februar und März forscht **Dr. Mads L. Jensen** (University of London, Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt) als Stipendiat am IZEA. Titel seines am IZEA verfolgten Projektes ist „Natural Law in the North: Christoph Heinrich Amthor's Philosophia moralis (1738)“. Vorgesehen ist auch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit unserem Kollegen Dr. Frank Grunert im Rahmen des „Network on Natural Law 1625–1850“ (s. dazu auch den Workshop am 26. Februar am IZEA).

CHANCEN

Ausschreibung: Stipendien für Aufklärungsforschung

Mit Bewerbungsfrist **31. März 2020** schreiben wir wieder die „Stipendien für Aufklärungsforschung“ am IZEA aus. Sie sollen es sowohl erfahrenen als auch Nachwuchs-WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland ermöglichen, während eines Zeitraums von zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten. Der großzügige Stifter des Stipendienprogramms ist die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur.

Es werden pro Jahr **ein Doktorandenstipendium** sowie **vier Forschungsstipendien** für auswärtige Wissenschaftler vergeben. Die Stipendien sind mit **3.300 € (DoktorandIn/3 Monate)** und **3.600 € (Promovierte/2 Monate)** (Pauschalstipendium) dotiert.

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie [hier](#).

WEITERE NACHRICHTEN

Die **Academia Kantiana** in Kaliningrad hat kürzlich die **höchste Wissenschaftsförderung in Russland** erhalten, bei der zum ersten Mal das Fach Philosophie bedacht worden ist.

Gefördert wird eine **internationale Forschergruppe mit sieben Professoren und zehn Nachwuchswissenschaftlern**. Das gemeinsame Thema lautet: "Kantian Rationality and its impact in contemporary science, technology and social institutions". Leiter der Forschergruppe ist Prof. Dr. Thomas Sturm (Barcelona). Es ist eine Forschungsstelle eingerichtet worden unter dem Titel: Kantian Rationality Lab.

Es sind folgende Tagungen vorgesehen (vorläufige Titel):

1. Kants Rationalität und moderne Wissenschaft – Herbst 2020
2. Zu Kants praktischer Philosophie – Frühjahr 2021
3. Bildungsphilosophie und Aufklärung – Herbst 2021

In der Scientia halensis ist ein Artikel über **Dr. Sonja Schierbaum**, Leiterin des neuen Emmy-Noether-Projekts „Praktische Gründe vor Kant“ erschienen. Gelangen Sie [hier](#) zum Text. Gelangen Sie [hier](#) auch zur Homepage des Projekts.

In dem niederländischen **Blog Rechtsgeschiedenis Blog** findet sich ein interessanter Beitrag, der sich mit der Heineccius-Tagung „Love as the Principle of Natural Law“ (2016 in Halle) befasst und zugleich über das IZEA informiert:
<https://rechtsgeschiedenis.wordpress.com/tag/legal-philosophy/>.

Blog „Café lumières“ in Vorbereitung: Ab Mitte März führen die **Voltaire Foundation in Oxford und das IZEA einen gemeinsamen Blog** zu aktuellen Themen der Aufklärungsforschung.

Unter der Adresse cafelumieres.voltaire.ox.ac.uk (noch inaktiv) erscheinen in unregelmäßigen Abständen Beiträge von Forschungszentren im Bereich Aufklärung und 18. Jahrhundert, beigetragen von Wissenschaftlern, Forschern, Doktoranden und Graduierten. Sie sind herzlich eingeladen, sich hier mit eigenen Beiträgen zu beteiligen.

Für die **DGEJ-Jahrestagung: „Bilder der Aufklärung“** vom **16.–18. September 2020** sind im TRYP Hotel Halle bis zum 21.07.2020 **Zimmer zum Vorzugspreis** von 57 € reserviert. Interessenten melden sich bitte im Hotel unter dem Stichwort „Bilder der Aufklärung“

Für organisatorische **Unterstützung** während und im Vorfeld dieser Tagung suchen wir **studentische Hilfskräfte**. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Sekretariat.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Fotos dieser Ausgabe: A. Thiele

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
<http://www.izea.uni-halle.de>

Find us on facebook  

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an: izea@izea.uni-halle.de